

72. Jahrgang
ISSN 0018-2974

HSW

Das Hochschulwesen

Studienplatzoffensiven als Instrument für mehr Lehrkräftenachwuchs?

**Evaluation eines Ansatzes aus Nordrhein-Westfalen
und Gedanken zur Übertragbarkeit für das
Lehramt an beruflichen Schulen**

Philipp Schultes, Patrick Gollub & Jörg Holle

Zeitschrift: Das Hochschulwesen (HSW)

Jahrgang: 72 (4+5)

Seiten: 122-127

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

DOI: 10.53183/HSW-2024-45_122

4+5 | 2024

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler, Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-0



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschultemen

Philipp Schultes, Patrick Gollub & Jörg Holle

Studienplatzoffensiven als Instrument für mehr Lehrkräftenachwuchs?

Evaluation eines Ansatzes aus Nordrhein-Westfalen und Gedanken zur Übertragbarkeit für das Lehramt an beruflichen Schulen



Philipp Schultes



Patrick Gollub



Jörg Holle

Despite the strong presence of teacher shortage in the media, recruiting new teachers is an enormous challenge. Said shortage can be differentiated when looking at the various needs of teachers of the federal states, urban and rural regions and the different teaching qualifications and subjects (Gollub/Zorn/Kruse 2024). Thus, the states pursue different strategies to counter the shortage, so that next to recruiting alternatively qualified teachers, education policy is also responding by (temporarily) expanding the capacity of degree programs at teacher training universities. The aim of that measure is to increase the number of graduates in the medium term. This article traces a program (so-called "Studienplatzoffensive") of the state of North Rhine-Westphalia (NRW) for the teaching profession for elementary school and special educational support which aims to increase training capacity. We will evaluate the success of this measure on the basis of enrolment data.

Die Gewinnung neuer Lehrkräfte gestaltet sich trotz der starken medialen Präsenz des Lehrkräftemangels als enorme Herausforderung. Unterschiede sind sowohl zwischen den Bundesländern, zwischen urbanen und ländlichen Regionen als auch zwischen den Lehrämtern und den Unterrichtsfächern festzustellen (Gollub/Zorn/Kruse 2024). Neben der Einstellung von alternativ qualifizierten Lehrkräften reagiert die Bildungspolitik zudem mit der (temporären) Ausweitung der Studiengangskapazitäten an den lehramtsbildenden Hochschulen, um – mit entsprechendem Vorlauf – die Zahl der Absolvent:innen zu erhöhen. Der Beitrag zeichnet die Studienplatzoffensiven des Landes Nordrhein-Westfalens (NRW) für das Lehramt für Grundschulen und sonderpädagogische Förderung nach und ordnet auf Grundlage der Einschreibedaten den Erfolg dieser Steuerungsmaßnahme evaluativ

ein. Weiterhin wird diskutiert, inwiefern eine Ausweitung einer solchen Maßnahme auf das Lehramt für berufsbildende Schulen sinnvoll erscheint.

1. Versuch einer übergeordneten Einordnung

Die Prognosen zum Bedarf von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften für die nächste Dekade stellt die Lehrkräftebildung in der Bundesrepublik Deutschland vor eine große Herausforderung (Klemm 2022; KMK 2022). Bereits seit mehreren Jahren kann der Bedarf durch die Absolvent:innen nicht mehr gedeckt werden (u. a. Tillmann 2020), sodass

- alternativ qualifizierte Lehrkräfte (Porsch 2021; Gehrmann 2023; Porsch/Reintjes 2023) eingestellt werden müssen,

- Unterricht fachfremd erteilt wird (z.B. Porsch/Gräsel 2022), um das Unterrichtsangebot zu sichern oder
- Lehramtsstudierende schon während des (Bachelor-)Studiums vertretungsweise als pädagogische Fachkräfte/Lehrkräfte an Schulen arbeiten (z.B. Winter/Kaiser/Nonte/Bellenberg/Reintjes 2024).

Sowohl in der gesellschaftlichen wie auch in der bildungspolitischen Diskussion ist dabei zu konstatieren, dass der vielerorts gegenwärtig vorherrschende Mangel kein holistischer ist und es einer differenzierten Betrachtung des Phänomens bedarf (Gollub/Zorn/Kruse 2024). Während dem Lehramt für Schulformen der Sekundarstufe I das größte personelle Defizit vorausgesagt wird, übersteigen beispielsweise die Absolvent:innenzahlen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen laut den Prognosen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Zeitraum 2021 bis 2035 den jährlichen Bedarf um durchschnittlich 1.110 Personen (KMK 2022, S. 22). Eine schulformübergreifende Betrachtung der KMK-Prognose führt unter Berücksichtigung aller Lehrämter zu einem ausgeglichenen Saldo und erkennt damit den teils erheblichen Bedarf für die Grundschule, die Schulformen der Sekundarstufe I sowie die sonderpädagogischen Fachrichtungen. Ein ähnliches Bild lässt sich für das Lehramt an berufsbildenden Schulen zeichnen, für die sich der Mangel an Lehrkräften bereits als verstetigtes Problem beschreiben lässt (u.a. Lipsmeier 2014; Pätzold 2020). Es kann analog zu o.g. Schulformen diskutiert werden, ob eine Studienplatzoffensive zur Begegnung des Nachwuchsmangels für dieses Lehramt erfolgversprechend erscheint. Die Komplexität des Sachverhaltes steigert sich durch eine in den letzten Jahren stetig zunehmende berufliche Mobilität von Lehrkräften (Sandmeier/Gubler/Herzog 2018), die als zusätzliche Variable eine auf Näherungswerte und Prognosen basierende, kapazitär zu steuernde, regional-entgrenzte, mehrphasige Lehrkräftebildung erschwert.

Darüber hinaus muss angenommen werden, dass auf untergeordneten Ebenen des Bildungssystems bereits Steuerungsmechanismen etabliert sind, die bislang noch gar nicht in den Blick wissenschaftlicher Auseinandersetzungen geraten sind, aber möglicherweise durchaus auf differenzierte Problemlagen von Kommunen und Einzelschulen reagieren können (z.B. mit Versetzungen, (Teil)Abordnungen o.ä.), um dem Mangel effektiv entgegenzuwirken (Gollub/Zorn/Kruse 2024). Neben diesen kurz- und mittelfristigen oftmals durch die Bezirksregierungen oder auf den unteren Ebenen der behördlichen Schulstruktur umgesetzten Maßnahmen wurden in Nordrhein-Westfalen (NRW) seit 2020 die Studienplatzkapazitäten in zwei der von einem großen Mangel betroffenen Lehrämter sukzessive erhöht.

2. Die Studienplatzoffensive in Nordrhein-Westfalen

Unter der Studienplatzoffensive subsumiert das Land Nordrhein-Westfalen Ansätze zur Begegnung des „dringenden Fachkräftebedarfs in vielen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen“ (MKW 2020, S. 1). Dabei soll

das Programm insbesondere „einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Lehrkräftemangel“ (MKW 2020, S. 1) leisten. Diesem Anspruch entsprochen wird mit einer Erhöhung der Studiengangskapazitäten für das Lehramt an Grundschulen und für sonderpädagogische Förderung (sF) sowie in der Pflege- und der Sozialpädagogik, wobei es sich bei den beiden letztgenannten um berufliche Fachrichtungen des Lehramts an Berufskollegs handelt (MKW 2020). Unter dem Schlagwort der Studienplatzoffensive lassen sich zwei Pressemitteilungen der Landesregierung bzw. der betroffenen Ministerien finden, die Verlauf und Ausgestaltung der Kapazitätserhöhungen skizzieren (MKW 2020; Landesregierung NRW 2023). Die in der Ankündigung von 2020 gesetzte Zielmarke sah eine Erhöhung der Kapazitäten im Grundschullehramt um 700 Studienplätze im Vergleich zu 2018 vor. Die landesweiten Kapazitäten für sF sollten sogar um 750 Plätze aufgestockt werden. Erreicht werden diese Erhöhungen durch Zusagen der lehramtsbildenden Universitäten, die in der Pressemitteilung hochschulscharf nachgezeichnet sind. Das Land stellt den Hochschulen im Rahmen dieser ersten Offensive zusätzliche Mittel von rund 115 Millionen Euro bis 2025 zur Verfügung (MKW 2020).

Die Ankündigung einer „Ausbildungs-Offensive für unsere Schulen“ (Landesregierung NRW 2023) dockt an die zuvor skizzierte Maßnahme an und fokussiert ebenfalls die Lehrämter Grundschule und sF. Mit ihr wurden zum Wintersemester 2023/24 insgesamt 350 neue Studienplätze für das Grundschullehramt, 80 für das Lehramt für sF und 35 für eine Mischform aus beiden geschaffen (Landesregierung NRW 2023).

Wie oben angedeutet, erfolgt die Kapazitätzuweisung und -ausweitung von Studiengängen in NRW über die jeweilige Hochschule. Über die Bereitstellung von Studienplätzen in Studiengängen treffen das Land und die Hochschulen Vereinbarungen, in denen festgehalten ist, wie viele Studienplätze die Hochschulen vorzuhalten haben und welche Gegenfinanzierung dafür vom Land zu leisten ist. Insofern handelt es sich bei den durchgeführten Studienplatzoffensiven nicht um hierarchische staatliche Steuerungsimpulse, sondern um Governance-Praktiken, aus denen Vertragsbeziehungen resultieren (Dederling 2012). Insbesondere besteht eine ausgeprägte Interdependenz zwischen Hochschule und Land: Ist das Land für die Hochschule die primäre Finanzierungsquelle, besteht die umgekehrte Abhängigkeit in der Monopolstellung der Hochschulen für die grundständige Lehrer:innenbildung. Für alle zulassungsbeschränkten Studiengänge werden die Kapazitäten in Anlage zwei der jedes Semester erlassenen *Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen im ersten Fachsemester* (z.B. MKW 2024) festgesetzt.

3. Auswirkungen der Studienplatzoffensive in NRW

Im Weiteren wird die Auswertung der Einschreibezahlen für die Lehrämter an Grundschulen und für sonder-

pädagogische Förderung im ersten Semester und der vorgehaltenen Studiengangskapazitäten, die wie oben erwähnt für zulassungsbeschränkte Studiengänge für jedes Semester in einer Verordnung des Landes NRW festgelegt werden, skizziert (z.B. MKW 2024). Die Werte in den Spalten ‚Kapazität‘ in den Tabellen 1 und 2 wurden dieser Verordnung entnommen. Die Einschreibezahlen im ersten Semester, die in den Spalten ‚Einschreibungen‘ zu finden sind, wurden entweder von den Hochschulen zur Verfügung gestellt oder waren über die Internetseiten der Hochschulen abrufbar. Einzig die Bergische Universität Wuppertal stellte – auch auf Anfrage – keine Daten zur Verfügung, weshalb die Einschreibungen hier durch die Kapazitäten geschätzt wurden.

Betrachtet man das Lehramt sF (Tab. 1), so wird ersichtlich, dass sich die Kapazitäten seit dem Studienjahr (SJ) 2015 beinahe verdoppelt haben, wobei mehr als 350 neue Plätze zwischen den SJ 2021 und 2023 geschaffen wurden. Dies ist u.a. damit zu erklären, dass zum Wintersemester 2022/23 in Duisburg-Essen und zum Wintersemester 2023/24 in Münster neue Studiengänge für dieses Lehramt angelaufen sind. Dem enormen Kapazitätszuwachs um rund 1.000 Studienplätze seit 2015, der vor allem durch die Studienplatzoffensiven bedingt ist, steht eine Zunahme der Studienanfänger:innen um lediglich ca. 350 Personen gegenüber. Genauer gesagt hat ein Kapazitätszuwachs von einem Studienplatz nur zu 0,35 mehr Studienanfänger:innen geführt. Weiterhin zeigt sich, dass bei den Einschreibungen – entgegen der Kapazitätsentwicklung – nicht durchgängig Zuwächse zu verzeichnen waren. So sank die Anzahl der Erstsemester zwischen 2020 und 2021 um 11,3 % oder rund 200 Personen. Der Stand des SJ 2020 wurde erst in 2023 wieder erreicht, während in dieser Zeit die vorgehaltenen Kapazitäten um ca. 450 Plätze anwuchsen. Sichtbar wird diese gegenläufige Entwicklung auch mit Blick auf die Buchungsquote. Diese sinkt seit 2015 kontinuierlich und ist von einer deutlichen Überbuchung von mehr als 20 % im SJ 2015 umgeschlagen in eine Unterbuchung von gegenwärtig 17 %. Insgesamt hat die Studienplatzoffensive hier bislang nur bedingt zu wachsenden Studierendenzahlen geführt, stattdessen konnten die Zuwächse auch genutzt werden, um Überbuchungen abzubauen. Auch zwischen den lehramtsauszubildenden

Hochschulstandorten zeigen sich deutliche Unterschiede. So sind die Standorte Siegen und Dortmund fast immer überbucht oder ausgebucht, während die Studierendenzahlen am Standort Köln deutlich sinken (SJ 2015 zu SJ 2023 um 110 Studierende oder ca. 17 %) und die Kapazitäten an den neu geschaffenen Standorten (Duisburg-Essen und Münster) bislang nicht komplett ausgeschöpft werden.

Tab. 1: Kapazitäts- und Einschreibeentwicklung im Studiengang sonderpädagogische Förderung

Studienjahr	Kapazität	Prozentualer Zuwachs	Einschreibungen	Prozentualer Zuwachs	Buchungsquote
2015	1187	-	1448	-	122 %
2016	1229	+3,5 %	1387	-4,2 %	113 %
2017	1289	+4,9 %	1543	+11,2 %	120 %
2018	1327	+2,9 %	1577	+2,2 %	119 %
2019	1509	+13,7 %	1638	+3,9 %	109 %
2020	1691	+12,1 %	1794	+9,5 %	106 %
2021	1778	+5,1 %	1591	-11,3 %	89 %
2022	1855	+4,3 %	1639	+3 %	88 %
2023	2149	15,8 %	1793	+9,4 %	83 %

Quellen: Statistiken der Hochschulen und MKW (2015–2024), eigene Berechnungen.

Tab. 2: Kapazitäts- und Einschreibeentwicklung im Studiengang Grundschullehramt

Studienjahr	Kapazität	Prozentualer Zuwachs	Einschreibungen	Prozentualer Zuwachs	Buchungsquote
2015	1599	-	1752	-	110 %
2016	1689	+5,6 %	1788	+2,1 %	106 %
2017	1651	-2,2 %	1874	+4,8 %	114 %
2018	1933	+17,1 %	2192	+17 %	113 %
2019	1983	+2,6 %	2068	-5,7 %	104 %
2020	2158	+8,9 %	2230	+7,8 %	103 %
2021	2193	+1,6 %	2207	-1 %	101 %
2022	2212	+0,9 %	2187	-0,9 %	99 %
2023	2546	+15,1 %	2628	+20,2 %	103 %

Quellen: Statistiken der Hochschulen, MKW (2015–2024), eigene Berechnungen.

Beim Lehramt für die Grundschule zeigt sich mit Blick auf die Kapazitäten ein ähnliches Bild (vgl. Tab. 2). Insgesamt sind diese seit dem SJ 2015 um ca. 950 Plätze angewachsen; besonders große Zuwächse waren zum Wintersemester 2018/19 (+17,1 %) und zum Wintersemester 2023/24 (+15,1 %) zu verzeichnen. Die Zahl der Studienanfänger:innen wuchs im Gesamtzeitraum um ca. 930 Personen, die bedeutendsten Zuwächse verliefen parallel zu denen der Kapazitäten (zu 2018 +17 %, zu 2023 +20,2 %), nur im SJ 2019 kam es zu einem nennenswerten Rückgang (-5,7 %). Die Buchungsquote hat sich von anfänglicher Überbuchung um 10 % über eine maximale Überbuchung von 14 % im SJ 2017 zu einer stabilen Quote um die 100 % entwickelt (ab SJ 2019). Retrospektiv hat ein Kapazitätszuwachs von einem Platz im Lehramt Grundschule zu 0,93 mehr Studienanfänger:innen geführt. Die zusätzlichen Kapazitäten durch die Studienplatzoffensiven wurden also weitge-

hend ausgeschöpft. Insofern kann die Studienplatzoffensive für das Lehramt an Grundschulen – zumindest auf der angelegten Evaluationsdimension – als bislang weitgehend erfolgreich angesehen werden (für eine differenzierte Diskussion, s. Kap. 4).

Dass die insgesamt positive Entwicklung der Einschreibezahlen in den analysierten Lehrämtern eher außergewöhnlich ist, zeigt zunächst der Vergleich mit den Studiendenzahlen insgesamt, die seit 2021 stetig sinken (vgl. CHE 2023). Die Zahl der Erstsemester im Lehramtsstudium in Deutschland wuchs zwar zwischen den Wintersemestern 2015/16 und 2023/24 um 15,8 %, allerdings sanken die Zahlen nach einem 2020/21 erreichten Höhepunkt bis 2023/24 um 10,7 %. Und auch im Vergleich zu

ger:innen, in den Jahren 2019 und 2020 sogar mit leicht steigender Tendenz (+2,7 % und +9,8 %). Zum Studienjahr 2021 brachen die Einschreibungen aber um fast 30 % oder ca. 300 Studierende ein. Bis zum Jahr 2023 hat sich die Zahl der Erstsemester um weitere 123 Personen reduziert und mit nur 632 Einschreibungen den Tiefststand im Betrachtungszeitraum erreicht. Ein Abgleich mit den Kapazitäten der Studiengänge ist hier nicht möglich, da diese für das Lehramt BK in der Regel fachspezifisch ausgewiesen werden. Trotzdem ist zu vermuten, dass die Kapazitäten in den letzten Jahren nicht verringert wurden, schließlich betont das Land NRW wiederholt den Lehrkräftemangel in diesem Lehramt, der, im Gegensatz zu den beiden zuvor behandelten Lehrämtern, auch langfristig anhalten wird (MSB 2018; MSB 2023).

Tab. 3: Einschreibungen in das Lehramt Berufskolleg an den Hochschulen in NRW

Studienjahr	Einschreibungen	Prozentualer Zuwachs
2015	1031	-
2016	988	-4,2 %
2017	967	-2,1 %
2018	993	+2,7 %
2019	1090	+9,8 %
2020	1053	-3,4 %
2021	755	-28,3 %
2022	701	-7,2 %
2023	632	-9,8 %

Quelle: Statistiken der Hochschulen in NRW, eigene Berechnungen.

anderen Lehramtstypen in NRW verhalten sich die Einschreibezahlen in benannten Studiengängen antizyklisch. Tabelle 3 zeigt die Einschreibungen in ein Studium für das Lehramt Berufskolleg (BK) in NRW. Insgesamt umfasst die Statistik sieben der neun Standorte (neben den Daten der

an sich ein Problem darzustellen, Kapazitätsprobleme scheinen dagegen kaum vorhanden zu sein. Insofern erscheint es unwahrscheinlich, dass eine Studienplatzoffensive im vorgestellten Sinn für steigende Einschreibezahlen sorgen könnte, höchstens wegen wachsender Aufmerksamkeit für dieses Lehramt.

Tab. 4: Zulassungsbeschränkungen im Lehramt Berufskolleg an den auszubildenden Hochschulen in NRW im Wintersemester 2023/24

Fach/Hochschulstandort	AC	BN	DO	DU-E	K	MS	PB
Biologie	X			X		X	
Deutsch	X	X		X		X	
Englisch	X	X		X		X	
Ernährungslehre		X					
Erziehungswissenschaft/Pädagogik						X	X
Wirtschaft/Politik		X			X	X	
Praktische Philosophie		X					
Psychologie			X				X
Sozialpädagogik			X				
Sport					X	X	
Wirtschaftswissenschaft	X		X	X	X		

Quelle: MKW (2024), eigene Darstellung.

Bergischen Universität Wuppertal fehlen auch jene der Universität Bonn). Zwischen den Jahren 2015 und 2020 zeigten sich nur moderate Schwankungen in den Einschreibungen rund um die Zahl von 1.000 Studienanfänger:innen.

sehen werden kann, zeigt im Fall des Lehramts für sF ein Ungleichgewicht zwischen der Kapazitätsausweitung und den neu immatrikulierten Studierenden. Insbesondere mit Blick auf die unterschiedlichen Bedarfe an

Einen fachspezifischen Blick auf die Kapazitäten für das Lehramt BK ermöglicht Tabelle 4. Hier sind für die auszubildenden Standorte alle Studienfächer gekennzeichnet, für die eine Zulassungsbeschränkung besteht. Alle nicht aufgeführten bzw. markierten Studienfächer (und insbesondere alle an der Universität Siegen) sind zulassungsfrei, d.h. alle Bewerber:innen, die über die formalen Zugangsberechtigungen verfügen, werden berücksichtigt. Insofern scheint für das Lehramt BK im Wesentlichen der (fachspezifische) Mangel an Bewerber:innen

4. Kritische Reflexion der Maßnahme aus evaluativer Perspektive

Die vorgängigen Ausführungen verdeutlichen die Schwierigkeit von Steuerung im Bildungsbereich: Trotz gleicher Maßnahme – Kapazitätsausweitung von Studienplätzen für Lehramtsstudiengänge – sind die Wirkungen sehr unterschiedlich. Was für das Lehramt an Grundschulen mit einer Kapazitätsausweitung, die durch äquivalente Einschreibezahlen als recht erfolgreich angesehen werden kann, zeigt im Fall des Lehramts für sF ein

Lehrkräften hinsichtlich Schulform, Fächerkombination und regionaler Verteilung (Gollub/Zorn/Kruse 2024) darf die Frage gestellt werden, ob und wenn ja, wie stark die Studienplatzvergabe gesteuert werden soll oder auch kann. Gleichzeitig entziehen sich trotz aller Steuerungsbemühungen des Landes oder auch der Hochschulen die Studienwünsche und entsprechenden Immatrikulationen der Studien-, hier: Lehramtsinteressierten eben dieser Steuerung. Mit Blick auf die Schulformen der Sekundarstufe I, wo ein viel größerer Mangel prognostiziert wird (Gollub/Zorn/Kruse 2024), wären über die tendenziell angemessenen Kapazitätsausweitungen in einigen Lehramtsstudiengängen hinaus stärkere Werbemaßnahmen für das Lehramt diskutabel. Darüber hinaus kann zwar im Sinne der Berufswahlfreiheit niemandem das entsprechende Wunschstudium verwehrt werden, aber es könnten deutlichere Empfehlungen für Mangelstudiengänge ausgesprochen werden. Als Referenz für den Umgang mit Mangelsituationen könnte an dieser Stelle auf den MINT-Aktionsplan 2.0 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung verwiesen werden (BMBF 2019), durch den bis zu 45 Millionen Euro bereitgestellt werden, um die Attraktivität von Mängelfächern insgesamt zu steigern. Auch im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wurde die Ausbildung von MINT-Lehrkräften erheblich finanziell gefördert (BMBF 2019, S. 11). Ein ähnliche ausgestattetes Programm zur Anwerbung von Lehramtsstudierenden im Generellen ist unseres Wissens noch nicht in Sicht. Empfehlungen für Maßnahmen und damit auch zur Steuerung liegen durch das Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) zur Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht seit 2023 vor und warten teilweise auf die Umsetzung (SWK 2023).

Einen weiteren Kritikpunkt, der nicht spezifisch auf Studienplatzoffensiven ausgerichtet ist, möchten wir in Anlehnung an Böttcher (2019) anbringen. Er bezieht sich auf einen generellen Mangel an Evaluationen von Programmen im Bereich der Bildungspolitik. Der durchaus erfreulichen (Presse-)Meldung, dass die Kapazitäten für Lehramtsstudiengänge erhöht wurden (MKW NRW 2020), fehlt demnach die nachgehende Meldung, ob bzw. in welchem Ausmaß die Ziele erreicht wurden. Laut Gollub, Holle und Böttcher (2023) können solche Maßnahmen im Rahmen der Evaluationsforschung als „Programme“ bezeichnet werden, die wiederum hinsichtlich der Programmlogik, also der zu lösenden Probleme, der umgebenden Kontexte, der notwendigen Ressourcen und idealerweise des theoretischen und empirischen Wissens zur Stützung des Maßnahmenbündels, des Zeithorizonts sowie der Outputs und Outcomes umfassend beschrieben werden sollten. Durch die vorliegenden Angaben kann zwar dieser Beitrag durch die genannten Ziele und die Studierendenstatistiken der Universitäten einen evaluativen Ansatz verfolgen, bleibt aber hinter einer umfassenden Evaluation in Ermangelung ebendieser Programmlogik zurück. Dabei wäre es durchaus lohnenswert, Maßnahmen wie die Studienplatzoffensive zu evaluieren, da „[d]as Wissen darum, ob Programme wirken oder sich als unwirksam erweisen, ein Gewinn [ist].“

Es ist zweifelsfrei vernünftig, ein durchdachtes, aber dennoch unwirksames Programm abzubrechen. Geldverschwendung wird vermieden, es gibt Raum für bessere Ideen“ (Gollub/Holle/Böttcher 2023, S. 219).

Letztlich bleibt zu konstatieren, dass Maßnahmen zur Minderung des Lehrkräftemangels sinnvoll sein können, sei es, um die Nachfrage nach Studienplätzen mit einer Ausweitung des Angebots zu bedienen oder auch, um Überbuchungen zu reduzieren und somit die häufig ausgelasteten Universitäten und somit auch das Lehrpersonal zu entlasten, was sich positiv auf Betreuungsrelationen auswirken kann. Auch dies wäre ein evaluierbarer Output. Nichtsdestotrotz geben weder die ausgeweiteten Kapazitäten noch die in diesem Beitrag präsentierten Auslastungsquoten differenzierten Aufschluss über den Erfolg der Maßnahme, da zu viele Parameter unbestimmt sind und bleiben. Darüber hinaus sollte offen diskutiert werden, ob nicht auch andere Maßnahmen in Ergänzung einer Studienplatzoffensive notwendig sind, um die Anzahl der Studierenden im Lehramt (wieder) zu erhöhen.

Literaturverzeichnis

- CHE (2023): Sinkende Zahl an Studienanfänger*innen – eine Detailbetrachtung für Orte und Studienbereiche.
<https://hochschuldaten.che.de/sinkende-zahl-an-studienanfaengerinnen-eine-detailbetrachtung-fuer-orte-und-studienbereiche/>
 (28.11.2024).
- Dederig, K. (2012): Steuerung und Schulentwicklung. Wiesbaden.
<https://doi.org/10.1007/978-3-531-19534-6>
- Gehrmann, A. (2023): Quer- und Seiteneinstiege in den Lehrer:innenberuf – Gründe, Spielarten und Folgen alternativer Wege in die Schule. In: Behrens, D./Forell, M./Idel, T.-S./Paulig, S. (Hg.): Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise. Programme – Positionierungen – Empirie. Bad Heilbrunn, S. 25-53.
- Gollub, P./Holle, J./Böttcher, W. (2023): (Be-)Forschung und Evaluation der Zentren für Lehrerbildung. Eine Bestandsaufnahme nach 20 Jahren. In: Bildung und Erziehung, 76 (2), S. 207-223.
<https://doi.org/10.13109/buer.2023.76.2.207>
- Gollub, P./Zorn, S. K./Kruse, C. (2024): Den einen Lehrkräftemangel gibt es nicht. Ein Diskussionsbeitrag zur Differenzierung. In: Journal für LehrerInnenbildung, 24 (1), S. 50-57.
<https://doi.org/10.35468/jlb-01-2024-04>
- Klemm, K. (2022): Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030. Gutachten im Auftrag des VBE. Berlin.
https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsfragen/22-02-02_Expertise-Lehrkraeftebedarf-Klemm_-_final.pdf
 (27.11.2024).
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2022): Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2021-2035 – Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder.
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_233_Bericht_LEB_LEA_2021.pdf (27.11.2024).
- Landesregierung NRW (2023, 13. Dezember): Ausbildungs-Offensive für unsere Schulen: 465 neue Studienplätze für Grundschullehramt und Sonderpädagogik.
<https://www.land.nrw/pressemitteilung/ausbildungs-offensive-fuer-unsere-schulen-465-neue-studienplaetze-fuer> (27.11.2024).
- Lipsmeier, A. (2014): Bachelorlehrer – Eine Radikalkur zur Behebung des Gewerbelehrermangels als letzte Therapie nach ernüchternder Diagnose. In: Die berufsbildende Schule, 66 (7/8), S. 252-255.
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) (2020, 7. Dezember): 1000 neue Studienplätze: Landesregierung setzt Studienplatz-Offensive erfolgreich um.
<https://www.mkw.nrw/system/files/media/document/file/2020-12-07-pm-studienplatzoffensive.pdf> (27.11.2024).
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) (2024): Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen im ersten Fachsemester für das Wintersemester 2024/2025.
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?sg=0&menu=1&bes_id=53509&aufgehoben=N&anw_nr=2 (27.11.2024).

- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) (2018): Prognosen zum Lehrkräftearbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen. Einstellungschancen für Lehrkräfte bis zum Schuljahr 2039/40. Düsseldorf.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) (2023): Vorausberechnungen zum Lehrkräftearbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen. Einstellungschancen für Lehrkräfte bis zum Schuljahr 2044/45. Düsseldorf.
- Pätzold, G. (2020): Perspektiven des Quer- und Seiteneinstiegs. In: memorandum Karl-Wilhelm Stratmann. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 116 (3), S. 337-359.
- Porsch, R. (2021): Quer- und Seiteneinsteiger*innen im Lehrer*innenberuf: Thesen in der Debatte um die Einstellung nicht-traditionell ausgebildeter Lehrkräfte. In: Reintjes, C./Idel, T.-S./Bellenberg, G./Thönes, K. V. (Hg.): Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf. Münster, S. 207-222. <https://doi.org/10.31244/9783830994336>
- Porsch, R./Gräsel, F. (2022): Fachfremdes Unterrichten und Schulleitungen: Einstellungen und Maßnahmen zur Unterstützung fachfremd tätiger Lehrkräfte. In: Zeitschrift für Bildungsforschung, 12 (3), S. 457-478. <https://doi.org/10.1007/s35834-022-00365-3>
- Porsch, R./Reintjes, C. (2023): Teacher shortage in Germany: Alternative routes into the teaching profession as a challenge for schools and teacher education. In: Hohaus, P./Heeren, J.-F. (Hg.): The Future of Teacher Education: Innovations across Pedagogies, Technologies and Societies. Leiden, S. 339-363.
- Sandmeier, A./Gubler, M./Herzig, S. (2018): Berufliche Mobilität von Lehrpersonen – Ein strukturierter Überblick über das Forschungsfeld. In: Journal for Educational Research Online, 10 (2), S. 54-73.
- Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz, SWK (Köller, O./Thiel, F./van Ackeren-Mindl, I./Anders, Y./Becker-Mrotzek, M./Cress, U./Diehl, C./Kleickmann, T./Lütje-Klose, B./Prediger, S./Seiber, S./Ziegler, B./Reintjes, C./Kuper, H./Stanat, P./Maaz, K./Lewalter, D.) (2023, 02. Dezember): Empfehlungen zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel. Stellungnahme. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2023/SWK-2023-Stellungnahme_Lehrkraeftemangel.pdf
- Tillmann, K.-J. (2020): Von der Lehrbedarfsprognose zum Seiteneinstieg – bildungspolitische Anmerkungen zur gegenwärtigen Versorgungskrise. In: Die Deutsche Schule, 112 (4), S. 439-453.
- Winter, I./Kaiser, T./Nonte, S./Bellenberg, G./Reintjes, C. (2024): Fachfremder Vertretungsunterricht von Lehramtsstudierenden – Eine Bestandsaufnahme in Niedersachsen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 27, S. 1545-1568. <https://doi.org/10.1007/s11618-024-01266-z>

■ **Schultes, Philipp**, M. Ed., Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe ‚Allgemeine Didaktik und Unterrichtsforschung‘ am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Münster, E-Mail: philipp.schultes@uni-muenster.de

■ **Gollub, Patrick**, Dr. Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Arbeitsgruppe ‚Allgemeine Didaktik und Unterrichtsforschung‘ am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Münster, E-Mail: p.gollub@uni-muenster.de

■ **Holle, Jörg**, Dr. Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Arbeitsgruppe ‚Schultheorie und Schulforschung‘ am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Münster, E-Mail: joerg.holle@uni-muenster.de

Leichter Zugang für Sie zur Expertise!

Bei 6 Zeitschriften im Themenfeld Wissenschaft und Hochschulen, die der UVW herausbringt, sammelt sich in kürzester Zeit eine erhebliche Expertise an.

Wir veröffentlichen rund 140 Aufsätze pro Jahr. Da verlieren Leserinnen und Leser bei der Fülle schon mal leicht den Überblick. Wer weiß noch, was der Jahrgang 2010 in der Zeitschrift „Hochschulmanagement“ für Themen bereit hielt? Seit Gründung hat die Zeitschrift „Qualität in der Wissenschaft“ bisher rd. 200 Artikel publiziert – sorgfältig (i.d.R. doppelt) begutachtet. Ähnlich auch die anderen.

Daher bieten wir die Artikel aller unserer Zeitschriftenjahrgänge, die älter als zwei Jahre sind, kostenlos zum Herunterladen an. Auf unserer Website finden Sie sie, wie unten angegeben.

Das Hochschulwesen (HSW) • <https://www.universitaetsverlagwebler.de/hsw>

Forschung. Politik - Strategie - Management (Fo) • <https://www.universitaetsverlagwebler.de/forschung>

Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS) • <https://www.universitaetsverlagwebler.de/zbs>

Qualität in der Wissenschaft (QiW) • <https://www.universitaetsverlagwebler.de/qiw>

Hochschulmanagement (HM) • <https://www.universitaetsverlagwebler.de/hm>

Personal- und Organisationsentwicklung (P-OE) • <https://www.universitaetsverlagwebler.de/poe>